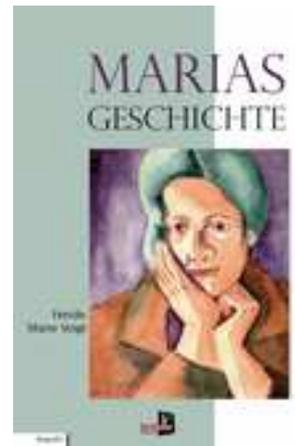


Heide Marie Voigt *Marias Geschichte*

März 2022, *Kellner-Verlag, Bremen, ISBN 978-3-95651-339-8*

Traumaspuren in Körper, Geist und Gehirn können heilen. Vielfach werden Menschen aber stigmatisiert, ausgegrenzt – retraumatisierend – wenn sie sagen, dass sie sexuellen Missbrauch in der Kindheit erlebt haben.

Dieses Buch berichtet nicht von Kindheitsverletzungen, es stellt Ausheilung dar – literarisch und prosaisch setzt Heide Marie Voigt sich mit dem eigenen Erleben auseinander – mit Träumen – Gefühlen wie Schmerz und Sehnsucht – und Beobachtungen in der Gegenwart. In Aquarellen und Gedichten begegnet den Lesenden eine neue Bewusstseinssebene, ein zuversichtliches Ende.



Heide Marie Voigt *Würde Kirschen essen mit dem Zeitgeist*

März 2023, *Kellner-Verlag, Bremen, ISBN 978-3-95651-396-1*

Würde ist jederzeit gefährdet durch die Sehnsucht nach Symbiose und die legitime Angst vor Einsamkeit, Schmerz, Tod. Ein festgeschriebenes Gesetz kann zu Würde ermutigen, sie aber nicht herstellen. Sie will in jeder menschlichen Beziehung neu ausgehandelt werden in Wort und Antwort. Bevormundung, Objektivierung, Gewalt, Waffen, Krieg gefährden die Würde des Machthabers – ebenso wie Opferbewusstsein und Opferverhalten die Würde des Untertanen gefährden. Würde ist subjektiv, dem Subjekt jederzeit eigen – aber sie will immer wieder ergriffen werden von Menschen, die sich ihrer Verletzlichkeit und Sterblichkeit bewusst geworden sind – in gegenseitiger Achtung und Liebe.



Die Dichterin Heide Marie Voigt geht aus von konkreten Alltagsbeobachtungen, die jeder und jede kennt, und wagt mit Gedichten und in Erzählung und Essay, das gesellschaftlich relevante System ‚Zeitgeist‘ in Frage zu stellen.

Heide Marie Voigt *Krieg? - Oder: Heimkehr in die Innere Heimat?*

März 2024, *Kellner-Verlag, Bremen, ISBN 978-3-95651-434-0*

Lebensangst lässt sich überwinden. Ich spreche meine Leser und Leserinnen nicht sachlich an. Ich erzähle. Ich greife zurück auf reale Gespräche, wirkliche Träume, selbst erlebt und reflektiert. Ich will nicht belehren, sondern herausfordern zu eigenen Entscheidungen. Wie erinnern wir?

Im „kognitiven Krieg“ (Tögel) ist es wichtiger als jemals zuvor, sich selbst zu kennen.

Die aktuellen Kriege – Ukraine, Nah-Ost – aktivieren unsere Weltkriegstraumata, also nicht nur den **Wunsch nach Schutz**, sondern auch **Widerstand**: dem **Wunsch nach Selbstbestimmung**. Leicht ist Widerstand nicht. Aus eigenen Erfahrungen erzähle ich: Wenn ich mich meinem eigenen Trauma stelle, überwinde ich die lähmende Angst im Mittelhirn – und kann klarer denken.



Heide Marie Voigt